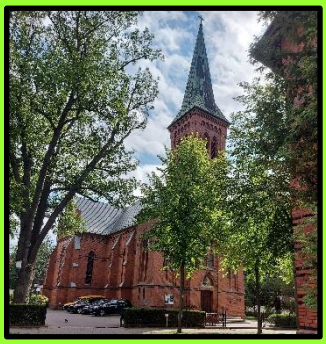
Pfarrbrief

Mai 2023

St. Otto

Usedom-Anklam-Greifswald



Meine Seele preist die Größe des Herrn,

und mein Geist jubelt über Gott, meinen Retter!

Im Mai ...

Wenn ich mich an den Mai meiner Kindheit erinnere, kommen mir fünf Dinge in den Sinn:
gesungene Maiandachten an geschmückten Kapellen und Kreuzen am Straßenrand oder in der Kirche; Schulabschlussfeiern und Abitur, die Erstkommunion; der warme Sonnenschein, der Pflanzen und Tiere wieder zum Leben erweckt; und Marienfeste: Der 3. Mai - das Fest Unserer Lieben Frau, der Königin von Polen - und der 13. Mai, der mit den Erscheinungen von Fatima verbunden ist.
Das ist eine Menge, aber es ist auch gut so.
Wo Gott ist, da ist Leben. Und ein erfülltes Leben.
Maria, die uns Jesus geschenkt hat und uns zu ihm führt, hat darin einen besonderen Platz.
Wie eine brennende Kerze konzentriert sie sich nicht auf sich selbst, sondern auf das Licht, das sie uns schenkt.
Wo Licht ist - da ist Leben.
Bereits im 5. Jahrhundert wurden zu Ehren Marias Maiandachten abgehalten und ihr zu Ehren Hymnen und Lieder gesungen.
Im 13. und 14. Jahrhundert war es in der Kirche in Europa üblich, besonders im Mai auf die Fürsprache Marias zu beten.
Die moderne Form des Gottesdienstes wurde zuerst im 18. Jahrhundert in Ferrara gefeiert. Dazu gehörte, fast wie auch heute: eine Ansprache zu Ehren der Heiligen Jungfrau Maria, Gebete und das Singen der lauretanischen Litanei sowie einen Segen mit dem Allerheiligsten Sakrament.
Eine andere Form der Mai-Frömmigkeit ist die Marienwallfahrt - man geht zur nächstgelegenen Statue und lädt jemanden ein, mit ihm oder ihr den Rosenkranz zu beten und die Loretto-Litanei an Ort und Stelle zu singen.
Ein wichtiges Element in der Maiandacht sind die sogenannten Marienblumen (*flores mariani*). Dabei geht es darum, die Tugenden der Heiligen Jungfrau Maria zu betonen und sie im Alltag umzusetzen. Am besten gelingt dies, wenn man die Herausforderung annimmt und nach „Marias Testament" von Kana lebt: „Was Jesus euch sagt, das tut!" (vgl. Joh 2,5)
Wo Maria ist - da ist der Weg zu Gott.
Sie führt zu Ihm hin.
Sie konzentriert sich nie auf sich selbst.
Wie ein Wegweiser führt sie zu Jesus.
Und natürlich ist sie selbst das beste Beispiel dafür, wie man auf Gott hört; wie man betet; wie man seine Worte im Leben erfüllt.
Wo Gott ist, da ist das Leben.
Wenn wir Marias Weg zu Gott folgen und mit ihr mitgehen, werden wir das Leben in Fülle haben.
Feiern Sie das Leben!
Feiern Sie Gott!
Feiern Sie es mit Maria.

Per Mariam ad Jesum! (Durch Maria zu Jesus!) *Pfrv. Maciej Domański*

Gottesdienstordnung der Pfarrei St. Otto Mai 2023

	Stella Maris, Heringsdorf	St. Otto, Zinnowitz	Salvator, Anklam	Herz Jesu, Wolgast	St. Joseph, Greifswald
Sa	**18:00**				**08:00** am 1. Samstag im Monat **09:00** Rosenkranz mit Anbetung **18:00** Beichte und Anbetung (1. Samstag Polnisch) **19:00** NUR am 1. Samstag im Monat, in polnischer Sprache (am 6. Mai)
So	**10:00**	**11:00** am **14. 5. als Familienmesse,** anschließend Religionsunterricht	**09:00** anschließend Rosenkranz	**09:00** **18:00** Mai-Andacht	**11:00** am ersten Sonntag im Monat Familienmesse und anschließend Frühschoppen **17:00** Mai-Andacht **18:00 Uhr**
Mo		**09:00**		**09:00**	**08:30** am 1. Montag im Monat ökumenische Andacht mit Mitarbeitenden der Caritas **18:00** Vesper und Anbetung
Di	**09:30**	**09:00** Klangandacht	**8:30** Rosenkranz **09:00**	**18:00** Mai-Andacht	**18:00** Beichte und Anbetung **19:00**
Mi		**17:00** Beichte **19:00**		**9:00**	**18:30** Gottesdienst der KSG
Do	**16:30** Mai-Andacht	**9:00**		**18:00** Mai-Andacht	**18:00** Anbetung **19:00**
Fr		**17:00** Mai-Andacht	**17:00** Mai-Andacht Andacht, am 1. Freitag im Monat Beichte **18:00**	**09:00** **18:30** am 1. Freitag im Monat Anbetung und Beichte	**8:30** Rosenkranzgebet **09:00** **10:00 -12:00 Anbetungsstunde**

Beichtgelegenheit auch nach Absprache - Infos auf der Homepage www.sankt-otto.de

Weitere besondere Sonntagsgottesdienste und Liturgien in der Pfarrei St. Otto

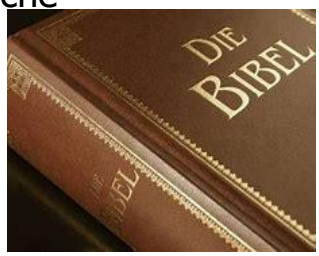
18.05.2023	**Christi Himmelfahrt** 9 Uhr Festmesse in Herz Jesu, Wolgast und in Salvator, Anklam 10 Uhr Festmesse in Stella Maris, Heringsdorf 11 Uhr Festmesse in St. Otto, Zinnowitz und in St. Joseph, Greifswald
29.05.2023	**Pfingstmontag** 9 Uhr Festmesse in Herz Jesu, Wolgast und in Salvator, Anklam 10 Uhr Wortgottesdienst in Stella Maris, Heringsdorf 11 Uhr Festmesse in St. Otto, Zinnowitz und in St. Joseph, Greifswald

Ankündigungen und Informationen

Regelmäßige Veranstaltungen:
(nach aktueller Vermeldung)

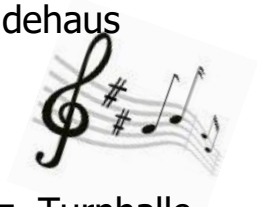
KOMMT UND SEHT – MACHT MIT!!!

- **Seniorenfrühstück nach der Messe um**
  - 9.30 Uhr Stella Maris Heringsdorf am 1. Di im Monat
  - 9.00 Uhr Salvator Anklam jeden Dienstag
  - 9.00 Uhr St. Joseph Greifswald; am ersten Freitag im Monat mit Thema
  - 9.00 Uhr in Herz Jesu Wolgast am 1. Mittwoch im Monat
  -
- **Glaube und Bibel**
  - Küchengebabbel: 10.00 bis 11.30 Uhr Zinnowitz (Gespräche
  - über Gott und die Welt) am 1. und 3. Freitag im Monat
  - Bibelteilen: Salvator Anklam, Gemeindehaus
    18.00 Uhr jeden 1. und 3. Dienstag im Monat



- **Ministrantenstunde**
  - in Greifswald am 6. 5. um 10 Uhr

- **Musik und Gesang**
  - Kinderchor St. Joseph: Freitag 15.00 Uhr Greifswald, Gemeindehaus
  - Mädchenchor St. Joseph: Freitag 16.15 Uhr, Gemeindehaus
  - JosephsChor: Dienstag 20.00 Uhr St. Joseph, Gemeindehaus
  - Klangandacht: Dienstag 9.00 Uhr St. Otto Zinnowitz
  - Trommeln auf Bällen: Dienstag 17.30 Uhr, St. Otto, Zinnowitz, Turnhalle
  - Ök. Chor Wolgast-Zinnowitz: Donnerstag 19 Uhr, Ev. Kirche Karlshagen
  - Dünensingen ab 15. 5. in Zinnowitz Montag, 19 Uhr Treff auf dem Parkplatz vom Haus St. Otto



- **Frühschoppen/Gemeindefrühstück nach der Hl. Messe**
  - St. Joseph, Greifswald, am 1. Sonntag im Monat nach der 11-Uhr-Messe
  - Herz Jesu, Wolgast, am ersten Sonntag im Monat;
  - Sonntag Salvator, Anklam, nach Vermeldung

- **Die Welt ein bisschen besser stricken**
  - Strickklub: jeden Dienstag von 17:30 Uhr bis 19 Uhr im Gemeinderaum in Herz Jesu, Wolgast. Jede*r ist herzlich willkommen!

- **Pfadfinder** Die ***Pfadfinderschaft St. Georg DPSG*** ist mit dem Stamm **„Boddenkieker"** in unserer Pfarrei aktiv.
  - DPSG in St. Joseph: Donnerstag 17.00 Uhr Wölflinge (6 bis 9 Jahre), 18.00 Uhr Pfadfinder (frühestens ab 12 Jahre); Freitag 17.00 Uhr Jung-Pfadfinder (ab 10 Jahre), hinter der Kirche St. Joseph

- **Studentengemeinde St. Augustinus Greifswald**
  - Mittwoch 18.30 Uhr Gottesdienst, 19.30 Uhr KSG-Treffen

- **Ökumenisches Frauenabendbrot in Wolgast**
  - nach Vermeldung

- **Ökumenische Friedensgebete**
  - in der Sankt Petri Kirche in Wolgast am Montag um 19:00 Uhr;
  - in Herz Jesu, Wolgast täglich um 18:00 Uhr,
  - in der Marienkirche in Anklam jeden Montag um 17:00 Uhr
  - montags um 17:17 Uhr im Dom St. Nikolai, Greifswald.

VIEL SPAß UND FREUDE BEIM MITTUN!!!

Besondere Ankündigungen und Informationen

Unterstützung für die Kinderkirche gesucht!

Nach der langen, vor allem durch die Corona-Pandemie bedingten, Pause möchten wir gerne wieder beginnen, die Kinderkirche anzubieten.
Damit diese auch regelmäßig stattfinden kann, benötigt das Team der Kinderkirche jedoch weitere Unterstützung.
Wer sich über die Arbeit des Kinderkirchen-Teams informieren und dieses gegebenenfalls sogar unterstützen möchte, meldet sich bitte bei Martin Juha unter der E-Mail-Adresse m.juha@gmx.de oder unter der Nummer 0175-5924937.

Vielen Dank! *Martin Juha*

Zum **Frühlingskonzert des Anklamer Polizeichores** am Mittwoch, dem 24. 05. um 18 Uhr in Salvator, Anklam, wird herzlich eingeladen. Der Eintritt ist frei.

RKW im Herbst – Anmeldung schon jetzt!

Vom 8**. bis 13. Oktober 2023** findet die diesjährige Herbst-RKW im Haus St. Otto in Zinnowitz statt. Wir wollen gemeinsam das Leben und Wirken von Jesus näher betrachten, singen, spielen, Spaß haben. Kinder von der 1. bis zur 8. Klasse können angemeldet werden. Ab Klasse 9 können die Jugendlichen sich als Helfer/Helferin anmelden. Voraussetzung dazu ist die Präventionsschulung und ab 16 Jahren ein erweitertes Führungszeugnis, die JuLeiCa ist nicht zwingend Pflicht. Schon ab dem 1. Mai 2023 wird das Anmeldeformular freigeschaltet sein. Die Plätze sind begrenzt und werden nach dem Anmeldedatum vergeben. Für alle Helfer und Helferinnen schon mal vorab ein Termin für die Planung: Wir wollen am 26./27. August 2023 (letztes Wochenende der Sommer-ferien) die Herbst RKW planen. Bitte haltet euch diesen Termin frei.

Katja Heiden

Seniorentreff im Mai

Komm lieber Mai und mache …

und er macht - Bäume grün,

Vögel munter, Herzen froh…

Zum Seniorentreff am **02. Mai in Anklam** und am **3. Mai in Wolgast** laden wir herzlich ein, fröhlich beisammen zu sein und den Frühling zu genießen.

In **Greifswald** wird am Freitag, dem **05. Mai** Herr Stefan Mark, Gemeindereferent in Stralsund, über die Gefängnisseelsorge und seine Aufgaben dort berichten.

Wir treffen uns jeweils nach der Hl. Messe um 9.00 Uhr. Seien Sie willkommen! *ST*

"Ist denn Christus zerteilt?"

Konflikte sind so alt wie die Kirche selbst. Von den Auseinandersetzungen zwischen jüdischen und hellenistischen Christen in der Zeit der Apostel über die prügelnden Mönche bei der "Räubersynode von Ephesus", den Dauerstreit zwischen franziskanischen und dominikanischen Theologen im Mittelalter bis in die Gegenwart hinein. Einen kleinen Überblick über repräsentative Auseinandersetzungen in der Kirchengeschichte liefert der Diplomtheologe Clemens Schneider (Berlin).
Im anschließenden Gespräch soll es vor allem darum gehen, welche Konflikte und Diskurse in der Kirche wichtig und richtig sind, wie man sie am besten aushält und wo die Grenze überschritten wird und man mit Paulus flehentlich ausrufen muss:
"Ist denn Christus zerteilt?" (1 Kor 1,13)

Einladung

am Freitag, den 05. Mai um 17:30 Uhr

ins Gemeindehaus St. Joseph, Greifswald

Getränke und eine Kleinigkeit zum Essen stehen bereit

Am **6. Mai 2023** feiern die Katholiken Vorpommerns ihre traditionelle **Marienwallfahrt**. Höhepunkt ist der Festgottesdienst um 11 Uhr in der Kirche St. Bonifatius in Bergen auf Rügen mit dem Berliner Weihbischof Dr. Matthias Heinrich. Wer möchte, kann sich um 8 Uhr am Stadttheater Putbus zu Fuß auf den Pilgerweg machen. Nach dem Gottesdienst besteht bei Bratwurst, Kuchen und Getränken die Möglichkeit zum gemütlichen Beisammensein und zu intensiven persönlichen Gesprächen. Eine Dankandacht um 14 Uhr lässt den Tag ausklingen. Mit einem attraktiven Kinderprogramm am Nachmittag kommen junge Pilger und ihre Familien auf ihre Kosten.

„Endlich wieder in unserer Kirche, keine Abstandsregeln mehr, unbeschwert die Begegnung genießen – danach haben sich viele gesehnt", erzählt Cornelia Diener. In den vergangenen Jahren wurde auf die evangelische Kirche in Bergen ausgewichen – „für die ökumenische Gastfreundschaft sind wir zu großem Dank verpflichtet." Im eigenen, vertrauten Rahmen vereinfacht freilich die Organisation sehr, an der die Vorsitzende des Rüganer Gemeinderats entscheidend beteiligt ist. Veranstalter ist die Katholische Pfarrei St. Bernhard Stralsund-Rügen-Demmin. Diener freut sich besonders auf die Predigt des Weihbischofs und seine bildhaften Ausführungen zu Maria, „die für uns alle Schutzpatronin sein will". Als sog. Marienmonat wird der Mai wird im katholischen Glauben bezeichnet. Bräuche wie Wallfahrten, Maiandachten oder das Rosenkranzgebet bieten Gelegenheit, der Jungfrau und Gottesmutter Maria Liebe und Hingabe zu zeigen und die spirituelle Beziehung zu ihr zu vertiefen.

Viele Ehrenamtliche aus der Pfarrei St. Bernhard sind an der Vorbereitung der Wallfahrt beteiligt. „Ihnen allen möchte ich schon jetzt danken", betont die Vorsitzende des Gemeinderats. Es gebe viele fleißige Helferinnen und Helfer im Hintergrund. Hervorheben möchte Diener den Stralsunder Afrikakreis, der für Kaffee und Kuchen sorgt und auf Spenden für die von ihm unterstützten Projekte hofft. Eine Besonderheit ist der externe Grillmeister – „wir konnten ihn zum ersten Mal gewinnen, er stellt seine private Zeit für unser Fest zur Verfügung", freut sich Cornelia Diener und lädt zur Teilnahme ein: „Freuen Sie sich mit mir auf die Marienwallfahrt am 6. Mai und kommen Sie zu uns nach Bergen auf Rügen, um zu singen, zu beten und den Tag zu genießen."

Stralsund 19. April 2023,
Maximilian Hofmann

„Und alle wurden vom Heiligen Geist erfüllt“ Apg 2,4a

Bibelgesprächsrunde

Wir laden Sie herzlich ein zu unserem nächsten Bibelgesprächsabend am **Montag, dem 15. Mai 2023.**
Thema: das Pfingstereignis: wie geht es weiter?
Wir treffen uns im Gemeindehaus St. Joseph in Greifswald im kleinen Besprechungsraum von 17 bis 18 Uhr
Apg 2, 36: „Mit Gewissheit erkenne also das ganze Haus Israel: Gott hat ihn zum Herrn und Christus gemacht, diesen Jesus, den ihr gekreuzigt habt.“
Der HERR ist auferstanden, Halleluja! *AK Spiritualität (Schwester Theresia, Katharina Uhrlandt, Dorothea Ott und Kate Splieth)*

„Das war der Synodale Weg. War’s das? – Ein- und Ausblicke aus dem Erzbistum Berlin“

Einladung zu einer digitalen Veranstaltung am 23. Mai 2023 von 18 Uhr bis 20 Uhr

Wenn Sie sich für die Beschlussfassungen des Synodalen Weges und die Auswirkungen auf unser Erzbistum Berlin interessieren, dann lädt Sie Erzbischof Dr. Heiner Koch herzlich am 23.05. um 18 Uhr zu einem Überblick und Austausch ein. Der Verlauf des Synodalen Wegs wird skizziert, und es kommen unterschiedliche Stimmen unseres Erzbistums zu Themen und Fortgang des Synodalen Weges zu Wort. Es wird auch Raum sein, zu diskutieren, welche Auswirkungen die Geschehnisse des Synodalen Weges und die Beschlussfassungen auf unser Erzbistum haben. Melden Sie sich bitte bis zum 17.05. an unter folgender Adresse: https://www.erzbistumberlin.de/anmeldung/synodal

Ökumenische Frauengruppe Greifswald

Am Mittwoch, dem 24. Mai freuen wir uns, dass Christine Deutscher zu Gast ist. Ihre theologische Masterarbeit "Evangelische Frauen als kirchliche Akteurinnen in Pommern 1945“ betrachtet Frauen in Pommern zum Kriegsende und in den Folgemonaten, die durch ihr Handeln Kirche und ihren Glauben vertraten und in die Unsicherheiten der Zeit einbrachten. So z.B. die Pfarrfrau, die in Abwesenheit ihres Mannes das Pfarramt weiter verwaltete und auch die Beauftragung erhielt, Gottesdienste und Amtshandlungen durchzuführen. Oder die Vikarin, die intensive Gemeindearbeit betrieb, obwohl ihr die offizielle Anerkennung dazu nicht erteilt wurde, und Diakonissen, die sich mit den ihnen anvertrauten Menschen zusammen auf die Flucht begaben.
Wir treffen uns wie immer ab 19 Uhr im Gemeindehaus.
Herzliche Einladung; Ruth Bördlein, Antje Heinrich-Sellering, Annerose Neumann und Katharina Uhrlandt

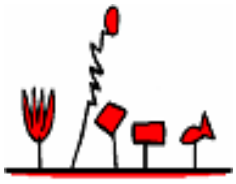
Tag der Nachbarn am 26.05.2023 in Greifswald

Das Mehrgenerationenhaus Bürgerhafen organisiert gemeinsam mit vielen anderen den Tag der Nachbarn am 26. 05. 2023 auf dem Domvorplatz in Greifswald, von 14 bis 18 Uhr. Dies ist ein gemeinsames Zeichen für eine gute und lebendige Nachbarschaft, für mehr Gemeinschaft und weniger Anonymität. Alle sind herzlich eingeladen, vorbeizukommen, ins Gespräch zu kommen, beim gemeinsamen Singen teilzunehmen und Pflanzen oder Kleidung für die Tauschbörse mitzubringen! Es gibt für Jung und Alt viel zu entdecken.

Ein Tag für mehr Zusammengehörigkeit – ein Tag für eine starke Nachbarschaft!

CHORKONZERT in St. Joseph, Greifswald
am Mittwoch, dem 31. Mai 2023, 19:30 Uhr

Seien Sie herzlich eingeladen zu einem Chorkonzert aus besonderem Anlass!
Der Kammerchor „Late Night Singers" unter der Leitung von Dr. Sigrid Biffar und der junge Frauenchor „Chorda filiarum" unter der Leitung von Rebekka Fricke sind als höchstqualifizierte Preisträger des Landeschorwettbewerbes MV zum Deutschen Chorwettbewerb in Hannover delegiert – eine ganz besondere Ehre.
Die beiden Chöre werden in einem gemeinsamen Konzert am 31.5.23 in St. Joseph ihr jeweiliges Wettbewerbsprogramm vortragen und Werke von herausragenden Komponisten aus sechs Jahrhunderten präsentieren.



Der „Chor von St. Spiritus" wird das Konzert mit geistlichen Werken eröffnen.

Der Eintritt ist frei!

Musikdirektorin Dr. Sigrid Biffar
0170/3898565 sigrid@biffar.org

Ausblick in den Juni

Wir feiern **Erstkommunion** in St. Joseph, Greifswald am 03. Juni um 11 Uhr.

Anlässlich der jährlichen Tagung des **Deutschen Katholischen Blindenwerk** DKBW wird die Sonntagsmesse zusammen mit dem DKBW am 04.06. um 10 Uhr in Stella Maris, Heringsdorf, gefeiert. Im Anschluss ist ein gemeinsamer Kirchenkaffee für den gegenseitigen Austausch und Gespräch.

Fronleichnam am 08.06. feiern wir dieses Jahr mit Weihbischof Dr. Matthias Heinrich in **Hoppenwalde**. Um **10 Uhr ist Festmesse in Mariä Himmelfahrt** mit Prozession durch den Ort. Und anschließendem Fest auf der Pfarrwiese mit vielen verschiedenen Angeboten. Ab 9 Uhr besteht Beichtgelegenheit. Bitte das eigene Gotteslob mitbringen.

Gemeindefest am „Fronleichnamssonntag“, dem 11.06.: Die Gottesdienste folgen der üblichen Ordnung. **9 Uhr Festmesse in Anklam mit Prozession und anschließendem Gemeindefest, 10 Uhr Festmesse in Heringsdorf mit Prozession und anschließendem Gemeindefest** und **um 11 Uhr Festmesse in Greifswald mit Prozession und anschließendem Gemeindefest**. Ein kleines Programm wird an allen Orten vorbereitet.

Wir dürfen in Vorpommern eine **Diakonweihe** miterleben. Unser Priesteramts-kandidat Herr Harald Frank wird von Weihbischof Dr. Matthias Heinrich am Freitag, dem 16.06. um 18 Uhr in der Jacobikirche in Greifswald zum Diakon geweiht. **Herzliche Einladung an die ganze Pfarrei, mitzufeiern!** Im Anschluss sind alle Mitfeiernden zu einem großen **üppigen Grillfest mit Bier vom Fass, Wein, Getränken, Musik und Vielerlei** rund um den Kirchturm von St. Joseph eingeladen.

Rückblicke

Liturgie der Osterkerze in der Osternacht

(Beispielfoto, nicht aus Wolgast!)

In diesem Jahr fand diese Liturgie in Wolgast statt.
Wir Gottesdienstbeauftragte, Silke Kasak und Katja Heiden, Diakonandus Harald Frank sowie Philipp Porebski an der Orgel und Philipp Heiden als Ministrant haben sich zur Aufgabe gemacht, diese besondere Andacht zu feiern.
In ihr stand das Licht – Jesus im Mittelpunkt.
In der Fastenzeit hatten Regina Dannenfeld, Susanne Kowolik, Anke Zimmermann und Katja Heiden die Osterkerze für diese Feier gestaltet, die jetzt im Gemeinde-haus in Wolgast steht.
Am Samstagabend stieg die Aufregung, und wir waren nicht gerade optimistisch, ob überhaupt jemand kommen wird. Aber insgesamt 25 Personen waren in der Osternacht gekommen.
Harald Frank hat das Exsultet, das Osterlob, wunderschön gesungen, und es passte zu der Stimmung beim Gloria und Halleluja.
Nach der Liturgie fiel die Anspannung von uns ab, und Freude machte sich breit. Auf der einen Seite, dass Jesus wahrhaft auferstanden ist und im Licht der Osterkerze unter uns war, und andererseits, dass wir unser Zeitlimit von 1 Stunde eingehalten haben.
O-Ton Harald Frank: „Ich würde das nächstes Jahr wieder mit euch machen!“.
Danke an alle, die mit uns Ostern gefeiert haben! *Katja Heiden*

Emmausgang 2023
Gemeinde Stella Maris, Usedom

Am Ostermontag trafen wir uns bei strahlendem Sonnenschein in Krummin. Unsere Gemeindereferentin Ruthea Dunker überraschte die 18 Teilnehmer(innen) mit einem tollen, gesegneten Pilgerstock. Die gemischte Truppe von jung bis alt freuten sich allesamt darüber!
In einer der ältesten Kirchen Usedoms, welche in 1238 errichtet worden ist, haben wir gesungen, musikalisches gehört und Teil I des vierteiligen Evangeliums gelesen. Im Anschluss erklärte uns Frau Nehm die Geschichte der Kirche und des Dorfes (Zisterzienserkloster).

Nachdem wir etwas abgekühlt waren, sehnten wir uns wieder nach draußen ins herrlich sonnige Frühlingswetter, um gemeinsam zum Spielplatz zu gehen. Dort hörten wir die zweite Lesung des Evangeliums und haben unseren Pilgerstock verziert. Dazu wurden farbige Bänder, Aufkleber und auch Frühlingsblüher verwendet.

Zu Fuß ging es weiter zum Hafen, an dem wir uns mit Kaffee, Kuchen, Eis oder auch leckeren Fischbrötchen gestärkt haben. Am Esstisch hörten wir den III. Teil des Evangeliums.

Die Nähe zum Wasser war ein schöner Ort für ein gemeinsames Gruppenfoto.
Den Emmausgang rundeten wir in der Krumminer Kirche ab. Nach der letzten Lesung des Evangeliums, wurden Fürbitten gehalten und beteten gemeinsam das „Vater unser". Zum Abschluss wurde das Lied „Großer Gott wir loben Dich" von allen kräftig mitgesungen.
Für die Gemeindemitglieder war es ein schöner und geselliger Ostermontag.

Margret Kempen

Auf den Spuren von Dr. Alfons Maria Wachsmann – Gedenkfahrt nach Brandenburg

Am Freitag, dem 21. April 23 machte sich eine Gruppe von 18 Teilnehmer*innen aus Greifswald und Anklam auf, um zur Gedenkstätte „Brandenburg-Görden" zu reisen. Ab dem Dreieck Uckermark nahm die Fahrt denselben Weg, wie ihn Dr. Wachsmann am 5. Januar 1944 nehmen musste, als man ihn in die Todeszellen, die s. g. Kammzellen, im Zuchthaus Brandenburg-Görden überstellte. Singend und betend wurde seiner gedacht.

Die Gedenkstätte wurde pünktlich um 11.00 Uhr erreicht und die Reisenden freundlich von Frau Quaeschning empfangen.
Frau Quaeschning gab an Hand eines Modells des Zuchthauses, welches den Baustand von 1936 zeigt, eine kurze Einführung in die Geschichte und die Besonderheiten des Vollzugs in diesem Gefängnis.
Danach ging es zur Justizvollzugsanstalt (JHV) und nach Durchqueren der Sicherheitsschleusen zur Hinrichtungsstätte. Eine Garage wurde damals zur Hinrichtungsstätte umgebaut und in den 70er Jahren um einen Ausstellungs- und Veranstaltungsraum erweitert.
Im Veranstaltungsraum waren exemplarisch die Schicksale einzelner hier getöteter Menschen dargestellt, um die verschiedenen Bevölkerungsgruppen und Nationen zu repräsentieren, aus denen die Opfer stammten. Auf einem Bildschirm wurden in einer Endlosschleife die Namen der hier hingerichteten Menschen mit dem Datum ihrer Ermordung gezeigt.
Die ausgestellte Guillotine, auch wenn es nicht das Original ist, mit der die Hinrichtungen (teilweise im Zwei-Minuten-Takt!) durchgeführt wurden, stand in einem sehr schmucklosen, nüchternen, hohem Raum mit einem auf die Wand gemalten Spruch, dass der Scharfrichter nur seine Pflicht erfüllt und das Todesurteil gerecht ist. Außer der Guillotine war in dem Raum auch ein Balken, an dem Menschen erhängt wurden.

Mit einer kurzen Andacht wurde an Dr. Alfons Maria Wachsmann und die anderen Opfer gedacht.
Insgesamt wurden hier ca. 2.000 Menschen getötet.
Das Besichtigen eines solchen Raumes macht tief betroffen und macht einen nachdenklich über den Umgang mit Menschen; nicht nur in Diktaturen, sondern auch im „normalen" Strafvollzug.
Man versucht sich die Gefühle der Verurteilten vorzustellen, wenn sie in der Todeszelle saßen, auf dem Weg zum Hinrichtungsraum und wenn sie ihn betreten haben.
Danach ging es in die Stadt zur katholischen Kirche „Heilige Dreifaltigkeit", wo wir von Pfarrer Matthias Patzelt empfangen wurden. Im Gemeindehaus wurden die mitgebrachten Salate und Bockwürstchen gegessen, bevor jeder nach seinem eigenen Geschmack die Stadt besichtigen konnte.
Hauptattraktion ist der Dom „St. Peter und Paul" auf der Dominsel.
Zur abschließenden Hl. Messe hat sich die Gruppe um 16.00 Uhr in Kirche getroffen, und Pfarrer Patzelt hat mit ein paar Worten die Geschichte der Gemeinde und der Kirche erläutert.
Trotz des Themas war die Stimmung in der Gruppe gut und die Ereignisse wurden spontan in kleinen Gesprächskreisen diskutiert.
Der Start der Rückreise verlief nicht ganz so glatt: erst musste der Bus wegen einer Straßensperrung mühsam auf einem Hinterhof gewendet werden, und nach Auffahrt auf die Autobahn war Geduld gefragt, denn wir gerieten direkt in einen Stau vor einer Autobahnbaustelle.

Die restliche Fahrt verlief unproblematisch und wurde mit Gesang, Rosenkranzgebet und Segen abgeschlossen. Um 22.45 Uhr wurde St. Joseph wieder erreicht.
Vielen Dank an Sr. Theresia, die die Fahrt wundervoll vorbereitet hat!

Günter Brochhausen

Umgeben von Licht – Aus dem Tagebuch eines Eremiten IV

Wenn ich aus dem Küchenfenster meiner Einsiedelei schaue, blicke ich direkt auf ein großes Kreuz, vor dem Besucher kleine Teelichter anzünden und abstellen können. Ich staune immer noch und immer wieder, wie viele Menschen das tagein, tagaus tun. Nicht minder bin ich überrascht, wer da alles vorbeikommt.
Da ist zum Beispiel das alte Ehepaar - er an Krücken, sie im Rollstuhl -, das jeden Tag um die gleiche Zeit kommt.
Oder der betagte Großvater mit den zwei kleinen Enkelkindern. Mit seiner Hilfe stecken die beiden mit strahlenden Augen ein Teelicht für die im vergangenen Herbst verstorbene Oma an. Weil mein Fenster auf Kipp steht, kann ich hören, wie die drei gemeinsam andächtig ein Vaterunser sprechen.
Derweil schaut noch eine junge Familie mit Hund vorbei, die einen kleinen Zwischenstopp auf ihren Spaziergang machen und hier kurz innehalten, bevor der Hund wieder ungeduldig an der Leine zerrt. Besonders berührt es mich, wenn ganzjunge Menschen hier vorbeikommen, so wie neulich: die beiden so um die 15 Jahre jung und wohl frisch verliebt, hielten sich Händchen und schauten für ein paar Augenblicke andächtig schweigend auf das Kreuz. Dann gaben sie sich ein Küsschen und zogen von dannen.
Wenn ich am Morgen die Kapelle aufschließe und am Kreuz die ausgebrannten Teelichter wegräume, dann denke ich mir oft: jedes dieser Lichter hat gebrannt für einen Dank, für eine Bitte, für einen Menschen, für ein Anliegen. Schon längst habe ich aufgegeben, sie zu zählen. Irgendwie hatte der chinesische Philosoph Konfuzius schon Recht, als er meinte: ,,Es ist besser, ein Licht zu entzünden, als auf die Dunkelheit zu schimpfen."«

Manche Menschen schreiben im Laufe des Tages ihr Anliegen auch auf bereitgelegte Kärtchen und werfen sie in eine dafür bereitstehende Box. Am Abend, wenn ich die Kapelle abschließe, nehme ich diese Gebete mit in meinen Gebetsraum in der Klause. Ich lege sie bewusst vor meiner Christusikone ab und baue diese Anliegen in mein Abendgebet ein.
Das ist mir wichtig. Jemand bittet um eine erfolgreiche Operation in der kommenden Woche, ein anderer um eine neue Arbeitsstelle, und noch jemand anderes um die glückliche Geburt des ersten Kindes. Alles keine wohlformulierten Fürbitten aus dem Buch, sondern Gebete aus dem wahren Leben. Die Anliegen berühren mich und sind genauso vielfaltig wie auch der Dank: für die bestandene Prüfung zum Beispiel, oder die Freude über 50 gemeinsame Ehejahre. Jeden Samstagabend entzünde ich beim Abendgebet im Gebetsraum meiner Einsiedelei die Osterkerze. Für mich ein Symbol für den auferstandenen Christus. Das ist mir zu einem liebgewordenen Ritual geworden. Nicht selten stimme ich dann einen Gesang aus Taize an - in tiefer Verbundenheit mit den Menschen, die heute in der Kapelle waren oder am Kreuz ein Teelicht entzündet haben:
,,Christus, dein Licht verklärt unsre Schatten. Lasse nicht zu, dass das Dunkel zu uns spricht.
Christus, dein Licht erstrahlt auf der Erde und er sagt uns: auch ihr seid das Licht."

Pater Norbert Cuypers SVD

Glaubenszeugnis

„Noch nie…"
oder: Warum ich in die katholische Kirche eingetreten bin

Seit ein paar Jahren singe ich das Lied „Noch nie" von Johannes Hartl sehr oft und gern, denn es bringt meine Erfahrungen treffend zum Ausdruck, die ich auf meinem ganz persönlichen Weg in die katholische Kirche gemacht habe.
„Ich hab gewartet und gewacht, wann kommt der Morgen, geht die Nacht, ich will Dich sehen, ich will Dich sehen…"
Ja, gerade in der „dunklen Nacht der Seele", einer tiefen Lebenskrise im Jahr 2017, wuchs meine Sehnsucht danach, Jesus Christus wirklich zu begegnen, aus meiner bisherigen Scheinheiligkeit und Beziehungslosigkeit herauszukommen, IHN spürbar zu erfahren und zu „sehen". Doch alle bisherigen Strategien und Versuche mit IHM in Kontakt zu treten, blieben damals erfolglos und ich verharrte im Tränental.

In dieser Zeit lud mich jemand zur stillen Anbetung in die Kirche St. Joseph in Greifswald ein und empfahl mir: ich solle ruhig dasitzen und „mich von Jesus anschauen lassen und ihn anschauen".
Bis dahin stand ich der katholischen Kirche sehr skeptisch gegenüber. In meiner Kindheit war ich mit einem regelrechten „Feindbild" aufgewachsen und die Vorstellung, meinen Fuß über die Schwelle der Kirche zu setzen, löste großes Unbehagen aus. Außerdem konnte ich mir unter dem Begriff „Eucharistische Anbetung" nicht viel vorstellen.
Aber ich betete und bat Gott um eine Antwort, ob ich dieser Einladung folgen sollte oder nicht. Beim Telefonieren mit einer Freundin erzählte ich ihr von dem mich befremdenden Angebot. Am anderen Ende wurde es plötzlich ganz still und dann sagte sie: „Jetzt bin ich mir sicher, dass dieser Vers für dich ist." Ich fragte sie, was sie denn damit meinte, sie erklärte es und las mir einen Vers aus der Bibel vor, der ihr gerade auf dem Herzen lag:
„Alle Welt schweige in der Gegenwart des Herrn. Denn er tritt hervor aus seiner heiligen Wohnung." (Sacharja 2,17)
Noch nie zuvor hatte ich diesen Vers in der Bibel gelesen. Ich bekam Gänsehaut, denn das war in einem Satz zusammengefasst, was ich bis dahin von der stillen Anbetungszeit wusste. So entschied ich mich, mutig dieser Einladung zu folgen. In der Anbetungsstunde angekommen, überkamen mich dann unerwartet heftige Weinkrämpfe und ein Zittern am ganzen Körper; am liebsten wäre ich geflohen. Allein auf Grund der Verheißung des Bibelwortes zwang ich mich zu bleiben. Trotz dieser unangenehmen Erfahrung fühlte ich mich auch in der Zeit danach von diesem Raum des Gebetes regelrecht angezogen. Ich spürte, dass Jesus mich mit seiner Liebe berühren wollte. Immer öfter kam ich zur Anbetung und blieb auch zur Heiligen Messe. Ich spürte: „Hier ist ER, Jesus Christus, im Mittelpunkt. Hier werde ich durch SEIN Wort tief angesprochen. Hier ist der Raum der Begegnung – Jesus kommt mir entgegen." Etwas passierte, was ich noch nie in meinem Leben erfahren hatte. Mein hartes Herz wurde immer weicher und aufnahmefähiger, wie es im

Liedtext von Johannes Hartl heißt: **„So lass mein Herz schmelzen wie Wachs unter dem Blick deiner Liebe, lass mein Herz schmelzen wie Wachs unter dem Blick deiner Liebe…"**
Es hat noch eine ganze Zeit gedauert, bevor ich dann wirklich von Herzen singen und sagen konnte: **„Ich hab noch nie eine Liebe wie die deine gefunden, nichts kann mich trösten wie ein Blick von dir. Stiller Begleiter meiner einsamen Stunden. Freund bist du mir."** Aber ich blieb dran und versäumte keine Zeit Eucharistischer Anbetung.
Meine Sehnsucht danach, Jesus auch in der Heiligen Kommunion leibhaftig begegnen zu können, wuchs, und so fragte ich IHN im Gebet, ob ich denn wirklich eine Entscheidung treffen und in die katholische Kirche eintreten solle oder dies nur eine „katholische Phase" sei. Wie dieser Entschluss in mir gereift ist und bestätigt wurde, ist noch einmal eine ganz andere spannende Geschichte. Nach vielen intensiven Gesprächen mit Kaplan Domanski durfte ich dann im Dezember 2019 meine Erstkommunion in kleiner Runde feiern und werde diese besondere Heilige Messe nie vergessen.
Seitdem bin ich auf dem Weg meiner persönlichen Freundschaft mit Jesus, ich lerne IHN immer besser kennen und lasse keine Möglichkeit aus, IHN in der Eucharistischen Anbetung zu besuchen, mich von IHM anschauen, umarmen, trösten und ermutigen zu lassen. Und: ich habe inzwischen viele überraschende, ungeahnte „Noch nie…"- Erlebnisse gehabt, die mein Leben unglaublich bereichern und vertiefen.
Der weitere Liedtext bringt es treffend zum Ausdruck, warum ich in die katholische Kirche eingetreten bin und dort bleibe. Denn nur dort erlebe ich: **„Ich warte auf den Morgenstern. Unendlich nah und doch noch fern. Ein Blick von dir, ein Blick von dir. Und meine Schätze bring ich dir. Meine Zeit verschwend ich für den Blick von dir, den Blick von dir. Und aller Reichtum ist wie Sand, vor dieser Schönheit, die ich fand. Ich hab noch nie eine Liebe wie die deine gefunden. Nichts kann mich trösten wie ein Blick von dir. Stiller Begleiter meiner einsamen Stunden. Freund bist du mir."**
Diese Erfahrung der persönlichen Begegnung mit Jesus als Freund, Begleiter und Tröster wünsche ich Ihnen allen von Herzen, gerade in diesen unruhigen Zeiten. Seien sie mutig, begeben Sie sich auf die Schatzsuche und „verschwenden" Sie ihre Zeit vor dem Tabernakel. Wenn Sie mehr wissen wollen, sprechen Sie mich gern an. Sie finden mich dienstags, donnerstags und samstags von 18:00 bis 19:00 und oft freitags von 10:00 bis 12:00 in der Eucharistischen Anbetung… *Esther Winkler*

Gebetsanliegen des Papstes für Mai 2023

Für kirchliche Gruppen und Bewegungen

Beten wir, dass kirchliche Gruppen und Bewegungen ihre Sendung zum Evangelisieren täglich neu entdecken und ihre eigenen Charismen in den Dienst der Nöte der Welt stellen

Liturgischer Kalender für Mai 2023

29.04.2023	Heilige Katharina von Siena
30.04.2023	Vierter Sonntag der Osterzeit
01.05.2023	Kirchweihtag St. Joseph, Greifswald
02.05.2023	Heiliger Athanasius
03.05.2023	Heiliger Philippus und Heiliger Jakobus
07.05.2023	Fünfter Sonntag der Osterzeit, Jahrestag der Bischofsweihe von Erzbischof Dr Heiner Koch
14.05.2023	Sechster Sonntag der Osterzeit
18.05.2023	Christi Himmelfahrt
21.05.2023	Siebenter Sonntag der Osterzeit
26.05.2023	Heiliger Philipp Neri
28.05.2023	Pfingsten
29.05.2023	Pfingstmontag
01.06.2023	Heiliger Justin

Kollektenplan

für die Sonntagsmessen im Mai 2023

Sie können Ihre Kollekte auch überweisen und bekommen, wenn Sie Ihren vollständigen Namen und Ihre Adresse mit angeben, auch eine Spendenbescheinigung. Die Hilfsorganisationen und auch Ihre eigene Pfarrei sind auf Ihren Beitrag in den Kollekten angewiesen. Bitte geben Sie das **Stichwort für Ihren Spendenzweck** immer mit an. Vielen Dank!

07.05.2023 Fünfter Sonntag der Osterzeit	***Für die eigene Pfarrei***
Stichwort**:** **für die Pfarrei St. Otto** Konto Pfarrei St. Otto Usedom-Anklam-Greifswald IBAN: DE19 4006 0265 0034 0355 00 Darlehnskasse Münster	
14.05.2023 Sechster Sonntag der Osterzeit	***Caritas-Kollekte – Für die Hospizdienste im Erzbistum Berlin***
In den Hospizdiensten im Erzbistum Berlin engagieren sich ehrenamtlich viele gut ausgebildete Frauen und Männer. Sie begleiten Sterbende und deren Angehörige, spenden Zuspruch und Trost. Dies endet nicht mit dem Tod eines geliebten Menschen, sondern hilft mit Geschwistergruppen und Trauercafés darüber hinaus. Diese Angebote konnten in den letzten Jahren ausgebaut werden zuletzt durch die neugegründete Caritas-Hospiz-Stiftung. Herzlichen Dank für Ihre Unterstützung in Form von Kollekten und Spenden.	
Stichwort: **Caritaskoll. - Hospizdienste** Konto Caritas-Verband für das Erzbistum Berlin IBAN DE49 4006 0265 0004 0900 90 Darlehenskasse Münster	

18.05.2023 Christi Himmelfahrt	***Für die eigene Pfarrei***

Stichwort**:** **für die Pfarrei St. Otto**
Konto Pfarrei St. Otto Usedom-Anklam-Greifswald
IBAN: DE19 4006 0265 0034 0355 00 Darlehnskasse Münster

21.05.2023 Siebter Sonntag der Osterzeit	***Für die eigene Pfarrei***

Stichwort**:** **für die Pfarrei St. Otto**
Konto Pfarrei St. Otto Usedom-Anklam-Greifswald
IBAN: DE19 4006 0265 0034 0355 00 Darlehnskasse Münster

28.05.2023 Pfingstsonntag	***Renovabis***

Renovabis ist die Solidaritätsaktion der deutschen Katholiken mit den Menschen in den ehemals kommunistischen Ländern Mittel-, Ost- und Südosteuropas. Im März 1993 wurde Renovabis von der Deutschen Bischofskonferenz auf Anregung des Zentralkomitees der deutschen Katholiken gegründet. Dank Ihrer Kollekten und Spenden unterstützt Renovabis kirchlich-pastorale Projekte, soziale Aufgaben, Bildungsprojekte und weitere Projekte in 29 Ländern. Herzlichen Dank! www.renovabis.de.

Stichwort: **Renovabis Koll. Nr. 11**
Konto: Erzbistum Berlin - Sonderkonto Kollekten
IBAN: DE54 3706 0193 6000 1000 20 Pax-Bank Köln

29.05.2023 Pfingstmontag	***Für die eigene Pfarrei***

Stichwort**:** **für die Pfarrei St. Otto**
Konto Pfarrei St. Otto Usedom-Anklam-Greifswald
IBAN: DE19 4006 0265 0034 0355 00 Darlehnskasse Münster

04.06.2023 Dreifaltigkeitssonntag	***Pro Vita – Kollekte für in Not geratene werdende Mütter***

Die Pro Vita-Kollekte kommt dem bischöflichen Hilfsfond zugute, der in Not geratene werdende Mütter und ihre Familien unterstützt. Eine Schwangerschaft kann Glück, Freude und Hoffnung auslösen. Sie kann aber auch Sorge, Angst und Unsicherheit zur Folge haben. Vor allem bei einer ungewollten Schwangerschaft. Qualifizierte Beratungsgespräche und Hilfen können Auswege aus Not- und Konfliktsituationen weisen und Chancen für die Fortsetzung der Schwangerschaft eröffnen. Die Schwangerschaftsberatungsstellen vom Sozialdienst katholischer Frauen und Caritas geben entsprechende Hilfsangebote weiter.

Stichwort: **Caritaskoll. - „Pro-Vita"**
Konto: Caritas-Verband für das Erzbistum Berlin
IBAN DE49 4006 0265 0004 0900 90 Darlehenskasse Münster

PFARREI ST. OTTO USEDOM-ANKLAM-GREIFSWALD

Postanschrift: Bahnhofstraße 15, 17489 Greifswald Internetseite: www.sankt-otto.de
pfarramt@sankt-otto.de Tel.: 03834 / 57 35 0; Fax: 03834 / 57 35 11
Konto: Darlehnskasse Münster DKM - IBAN DE19 4006 0265 0034 0355 00
Öffnungszeiten Pfarrbüro (auch nach Vermeldungen und Vereinbarung):
in Greifswald: Dienstag 14 Uhr bis 16 Uhr & Fr: 10 Uhr bis 12 Uhr
in Anklam: am Dienstag nach dem 3. Sonntag im Monat von 10 bis 13 Uhr
in Zinnowitz St. Otto: am 3. Montag im Monat von 10 Uhr bis 14 Uhr
Pfarrer: Propst Frank Hoffmann 03834/4739092 frank.hoffmann@erzbistumberlin.de
Pfarrvikar Henryk Klein 0151 / 11 63 23 01 - klein.henryk54@gmail.com
Pfarrvikar Maciej Domański 0152/0831 5983 maciej.domanski@erzbistumberlin.de
Gemeindereferentinnen: Sr. Theresia Kaschowitz 0170/7059632 od. 03834/573522
gemeindereferentin@kath-kirche-greifswald.de
Ruthea Dunker 01523/38 290 54 ruthea.dunker@online.de
Beatrice Kiesewetter 0159/01530816 beatrice.kiesewetter@erzbistumberlin.de
Pastoralreferentin: Esther Göbel 0170 388 38 98 esther.goebel@erzbistumberlin.de
Kantorin: Ellinor Muth kantorin@kath-kirche-greifswald.de
Mitarbeiterin für pastorale Jugendarbeit in Vorpommern:
Katja Heiden 01781431772 katja.heiden@erzbistumberlin.de
Chronist: Hans-Jürgen Schumacher chronist@kath-kirche-greifswald.de
Diakonandus Harald Frank harald.frank@erzbistumberlin.de

Caritasverband für das Erzbistum Berlin e.V. Region Vorpommern
Bahnhofstr. 15/2; 17489 Greifswald, 03834 / 79 83 200 www.caritas-vorpommern.de
Caritas-Seniorenzentrum Stella Maris, Waldbühnenweg 6, 17424 Heringsdorf,
- Tel.: 038378 / 33 60; Internet: www.caritas-altenhilfe.de/stella-maris
Seelsorgerin: Corinna Constantin 01732491136 c.constantin@caritas-altenhilfe.de
Caritas-Regionalzentrum Anklam, Friedländer Str. 43, 17389 Anklam,
- Tel.: 03971 / 20 35-0; www.caritas-vorpommern.de/caritasvorort/anklam
Caritas-Regionalzentrum Greifswald, Bahnhofstraße 16, 17489 Greifswald,
- Tel.: 03834 / 79 83 0; www.caritas-vorpommern.de/caritasvorort/greifswald

St. Otto - Haus für Begegnung und Familienferien
Dr.-Wachsmann-Str. 29; 17454 Zinnowitz; 038377 / 74 0 www.st-otto-zinnowitz.de
Katholische Kindergärten: St. Marienstift: August-Dähn-Str. 9, 17438 Wolgast,
03836/203635 E-Mail: kita.st.marienstift@gmx.de; Internet: www.kitasanktmarienstift.de
St. Joseph: Bahnhofstr. 12/13, 17489 Greifswald, 03834/771391
E-Mail: mail@kita-st-joseph.de; Internet: www.kita-st-joseph.de
Pfarrer-Wachsmann-Haus: Bahnhofstraße 12/13, 17489 Greifswald:
KSG St. Augustinus: Pfr. Frank Hoffmann & past. Mitarbeiter Dr. Gregor Ploch
www.ksg-greifswald.de E-Mail: mail@ksg-greifswald.de Tel.: 0176 44 77 99 23
Kath. Schwesternstation Töchter der Göttlichen Liebe: Tel.: 03834/77 15 34
Gästezimmerverwaltung im Pfarrer-Wachsmann-Haus Frau Katrin Juds
0151 1097 2202 Internet: sankt-otto.de/gästezimmer E-Mail: gaestezimmer@sankt-otto.de

verantwortlich für den Pfarrbrief: *Pfr. F. Hoffmann, Sr. Theresia Kaschowitz, B. Hohensee, R. Dunker, K. Uhrlandt, J. Dittmann, A. Zimmermann, P. Schönhöfer, B. Geiger;*
Beiträge bitte bis 21. 05. 2023 an gemeindebrief@kath-kirche-greifswald.de senden. *(Bitte als Anhang und nicht als pdf!)*